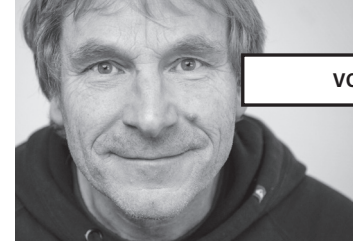


19:00	ID24	SAMUKELE								A04
19:15	MO52	PAPETE								B08
19:35	NT22	KWEKWE								A07
20:00	LF31	HELSINKI								D09
20:15	BF42	UKUTSHISWA	LILANGA							D07
20:25	DN33	HARARE								B09
20:45	ID24	TOILA								A04
21:00	DN29	OLWANDLE								A13
21:20	AV26	SACROW								D03
21:35	RS26	ANOPHELES								D14



VORWORT

### Liebe Freunde des Theaters,

einmal mehr wurde mir auf meiner Reise nach Kapstadt/Südafrika deutlich, wie dringend notwendig ein stetiger internationaler Kulturaustausch ist. Auf Einladung des Goethe Institut Südafrika war ich mit anderen Theaterleiter\_innen und Künstler\_innen aus zehn Ländern Afrikas drei Tage auf der COPRODUCTION PLATFORM zusammen. Es war ein einziger Erkenntnisprozess, der in dem dringenden Gefühl gipfelte: Wir dürfen uns nicht aus den Augen verlieren!

Ich bin überzeugt, dass wir mit Theater Strahl in den letzten 30 Jahren hier einen richtigen Weg beschritten haben: Begegnungen und Austausch zu suchen zwischen Menschen aller Couleur, allen Alters, aller Nationen und aller Lebensarten – und dies auf Augenhöhe. Sei es in Berlin oder auf Tourneen in vielen Ländern, auf vielen Kontinenten.

Ausdruck dieses Leitmotivs ist sowohl die Vergangenheit als auch die Spielzeit 17/18, die wir hier präsentieren. Das Fremde und Vertraute, Identität und Heimat, Krieg und Frieden, Integration und Einwanderung, Härte und Mitmenschlichkeit, Rebellion und Zivilcourage, Solidarität und Andersartigkeit – das sind durchgängig Themen unserer Stücke – oft zum Weinen schön

und zum Lachen komisch. Manche Stücke sprechen auch ohne Worte viele Menschen an, denn man kann sich auch verstehen ohne zu reden. Das beweisen unsere Tanzstücke und unser Maskenbeatbox-Theater. In diesem Sinne ist auch unsere begleitende Theaterpädagogik zu verstehen. Immer ist es uns wichtig, junge Menschen am künstlerischen Prozess teilhaben zu lassen, sie zur Mitwirkung und zum einmischens einzuladen. Sie ernst zu nehmen in ihren Anliegen, ihre Ressourcen aus ihnen herauszukitzeln. Das ist auch Ansinnen unserer Arbeit mit Geflüchteten im Projekt Mondiale oder in der Unterstützung von Willkommensklassen, denen wir mit finanziellen Spenden, die unser Förderkreis sammelt, vor- und nachbereitete Theaterbesuche anbieten.

Seit 30 Jahren folgen wir diesem Anspruch und wollen ihm auch in dieser Spielzeit wieder gerecht werden. Dazu gehört, dass wir unsere Kooperationen mit anderen Theatern und Theatergruppen langfristig und nachhaltig anlegen. Wir hoffen, dass unsere Zusammenarbeit mit der Kompanie IYASA aus Bulawayo (Simbabwe), die wir 2017 mit Unterstützung des Kooperationsfonds des Goethe Instituts und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa begonnen haben, auch 2018 fortsetzen können. Denn wie gesagt: Wir dürfen uns nicht aus den Augen verlieren!

Ihr Wolfgang Stübel Theaterleitung